

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 13

Artikel: Grosses Festival am Rhein
Autor: Karpe, Gerd / Slíva, Jíí
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosses Festival am Rhein

VON GERD KARPE

Herr von Godeshausen, die Musikfreunde in Bonn und aller Herren Länder warten mit Spannung auf den Beginn des grossen Musikfestivals. Wie zu hören ist, haben Sie auch diesmal wieder prominente Mitglieder aus Regierung und Opposition als Solisten gewinnen können.

Ganz recht. Die Mitwirkenden kommen aus allen Fraktionen und werden zeigen, dass sie nicht nur über politisches, sondern auch über musikalisches Talent verfügen.

Vielleicht sagen Sie uns etwas über das Programm. Welche Darbietungen und welche Prominenten dürfen wir erwarten?

Nach der Wasserwerk-Ouvertüre trägt das Duo Kohl-Genscher ein Pfälzer Trinklied vor mit dem zu Herzen gehenden Refrain: Wenn alle auseinandergehen, wir werden fest zusammenstehn!

Wirklich rührend.

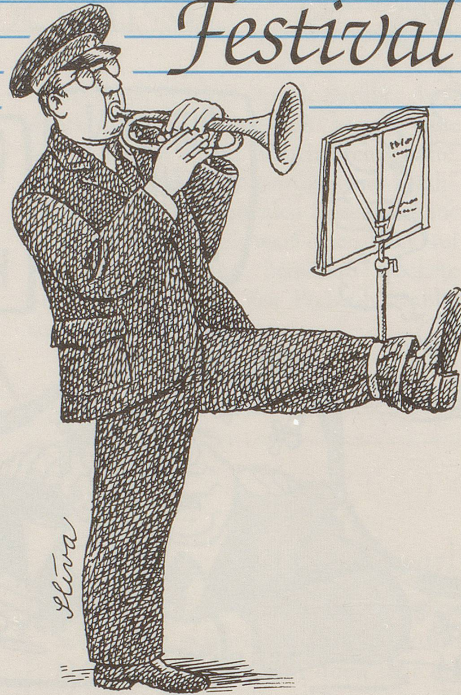
Weiter geht es im Programm mit dem Blüm-Boogie zum Auflockern. Dann wird der Minister seine beiden Lieblingstänze vorstellen.

Welche sind das?

Die Renten-Rumba und der Krankenkassen-Krakowiak.

Sieh an, der Norbi!

Danach erleben wir Minister Stoltenberg am Flügel in der grossen Steuer-Sinfonie mit Sparplan-Preludium und Quellen-



steuer-Intermezzo. Herausragend die meisterlich vorgetragene Mineralöl-Mazurka.

Unheimlich stark.

Anschliessend ist der Kiechle-Chor mit den Landvolk-Singers zu hören. Sie bringen ihren neuesten Hit, die Bauernballade vom Hormonkalb.

Einfach tierisch.

Ungeteilte Aufmerksamkeit wird auch Minister Scholz bei seinem Auftritt begleiten. Er besticht mit einer hinreissenden Interpretation der Tiefflieger-Tarantella.

Echt ätzend.

Minister Riesenhuber spielt auf der elektronischen Atomstromorgel seine bekannten Brüter-Variationen. Der Kollege Zimmermann glänzt mit der Asylanten-Arie. Als Zugabe lässt er es sich nicht nehmen, den Türken-Tango aufs Parkett zu legen.

Phantastisch!

Graf Lambsdorff singt das Klagelied von der Fünf-Prozent-Hürde, und Wirtschaftsminister Haussmann verleiht den zwei Seelen in seiner Brust ergreifenden Ausdruck.

Auf welche Weise?

Er singt den Wachstums-Walzer und bläst den Arbeitslosen-Blues.

Gibt es sonst noch etwas Bemerkenswertes?

Frau Süsmuth spielt im Bonner Orchester die erste Geige.

Und die Opposition?

Die Grünen präsentieren etwas Einmaliges: den Öko-Kanon in zwei verschiedenen Tonarten.

In welchen?

In Fundi-Dur und Realo-Moll.

Einfach umwerfend.

Ausserdem werden die jüngsten Vogelkompositionen zu Gehör gebracht. Im Mittelpunkt steht das Oppositions-Oratorium «Ohne Mehrheit keine Macht».

Nicht zu fassen, Herr von Godeshausen! Im Bonner Bundestag wimmelt es ja von Talenten.

Da staunen Sie, was?

Und ob.

